

Nebrader Anzeiger



Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,50 Mark.
Durch die Post 7,50 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 7,50 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 34 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 25 Pfg., der 90 mm breite Reklame
Millimeter-Raum im Reklameteil 75 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rogleben.
Telefon: Amt Rogleben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rogleben.

Nr. 99. Mittwoch, den 7. Dezember 1921. 34. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Der harte Frost hält allem Anschein längere Zeit an und macht sich durch den gesteigerten Verbrauch des Heizmaterials recht fühlbar. Durch das Fehlen des Schnees ist aber trotz der Kälte das Gefühl doch abgemildert, als hätten wir noch nicht den so „richtigen Winter“, als stünde uns das schlimmste noch bevor. Es ist im Allgemeinen wohl doch erwünscht, daß der Eintritt des „richtigen Winters“ zwar wieder eine gewisse milde Periode mit sich bringt.

Abonnements-Konzert. Auch in diesem Winter wird Herr Musikdirektor Wädter die Musikfreunde unserer Stadt mit einigen Konzerten erfreuen, wovon das erste am Donnerstagabend im Saale des „Schützenhauses“ stattfindet. Das Programm wird ein recht gutes sein. — An das Konzert wird sich ein Tanzkränzchen für alle Tanzlustigen anreihen.

Bellachini-Abend. Am Sonnabend gibt Herr Bellachini ein Gastspiel hier im Preussischen Hof. Herr Bellachini trat in allen Operstädten mit großem Erfolg auf. Allen Besuchern kehrt ein recht interessanter Abend bevor. Wir weisen hiermit noch besonders auf das Gastspiel hin. (Siehe Anzeiger!)

Gegen den Drogen. Der preussische Minister des Innern, Seeverg, hat einen Wuchererzehl herausgegeben, der bezweckt, das laufende Publikum vor jeder vermeintlichen Schädigung zu warnen und zur Mitarbeit heranzuziehen. Es wird in dem Erlaß u. a. ausgeführt: „Ebenfalls wolle ich darauf hin, daß von den mit der Wuchererzählung versehenen Verboten auch die tatsächliche Hilfe oder rechtlich bestehende Kreis des Wochens in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdigere Vertreter der Erzeuger, unter ihnen der Landwirt, ferner der Händler und der Verbraucher in weitem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher vollendet hat bei seinen täglichen Einkäufen am ehesten Gelegenheit, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen.“ Wenn deshalb etwas erreicht werden soll, so müssen die geschädigten Käufer sich unter Darlegung ihrer Beobachtungen an die Polizeibehörde wenden, die alsdann den bestimmten Angaben nachgehen werden.

Beisensfels. Im benachbarten Zerkow wurde der beim Landwirt Robert Otto dienende 16jährige Franz Schmelle im Bette erstickt aufgefunden. In der Kammer aufbewahrt Kleemehl war aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache in Brand geraten und hatte den Erstickenstod hervorgerufen.

Feiz, 3. Dez. (280000 M. erschwandelt.) Die hiesige Stadtparaffel wurde von einem Schwindler um 280000 M. geschädigt, nachdem er zuvor versucht, die Kreisparaffel um diese Summe zu betrügen. Auf der Kreisparaffel erschien ein Herr mit einer Ueberweisung der Stadtparaffel in Mülitz an die Kreisparaffel im Werte von 280000 M. und bat um Auszahlung. Er hatte aber keinen Erfolg, da die Kreisparaffel erst die Ueberweisung durch die Kreiszentrale Magdeburg prüfen lassen wollte. Am Dienstag kam von Magdeburg die Nachricht an, daß die Ueberweisung falsch sei, wovon die hiesige Kriminalpolizei von der Kreisparaffel sofort in Kenntnis gesetzt wurde. Der Schwindler hatte jedoch noch eine zweite gefälschte Ueberweisung an die hiesige Stadtparaffel, und bei dieser hatte er Erfolg, da ihm dort die Summe ausbezahlt wurde. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Schwindler in anderen Städten oder Banken ähnlich gelungene Schwindelversuche unternimmt, ist vor ihm dringend gewarnt.

Saalfeld. Dort aufgefunden wurde am Donnerstag vormittag auf den Bahnhöfen hinter der Langenschäfer

Stroße ein unbekannter Mann im Alter von ungefähr 30 Jahren, der jedenfalls den Frigid auf den Schienen geschickt hat. Der Kopf war glatt von Kampfe getrennt.

Weimar. In der Nacht zum 1. Dezember wurde hier in ein Stoffgeschäft eingebrochen, wobei den Tätern Seidenstoffe in allen Farben, Samt und andere Stoffe im Werte von 63000 M. in die Hände fielen. Der Diebstahl ist auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 5000 M. aus.

Weimar. (Gegen das Weihnachtsfest.) Schon bei der Beratung der Feiertagsfrage im Thüringer Landtag wurde von der Regierung zum Ausdruck gebracht, daß die Feiertage in Thüringen nur noch die Feiertage allgemeineren Ursprungs gefeiert werden sollen. Nachdem bereits das Reformationsfest und der Osttag aus der Reihe der Feiertage gestrichen worden sind, soll nun, wie jetzt bekannt wird, auch der 2. Weihnachtsfesttag kein staatlich anerkannter Feiertag mehr sein. In der Fabrik- und Großbetriebe soll die Arbeit schon am Montag, 26. Dezember, wieder fortgesetzt werden. Das Weihnachtsfest soll den Charakter eines allgemeinen Wintersonnenwendfestes erhalten. Da in diesem Jahre das Weihnachtsfest gerade auf einen Sonntag fällt, kann von der Regierung nicht gegen die Feier dieses christlichen Kirchenfestes unternommen werden. Im nächsten Jahre muß aber damit gerechnet werden, daß das Weihnachtsfest von einem Wochentag auf einen Sonntag verlegt wird. Diese geplanten Maßnahmen werden auf neue die Bevölkerung hart ereuen.

Erfurt, 5. Dez. Der frühere Altwarenhandler, jetziger Rentier, Sternsd., hier, Papiermühlweg 35, mißhandelte gestern seine Ehefrau, die in 15jährige Ehe ein Mannium zu ertragen hatte, mit einem Schläger solange bis sie tot zusammenbrach. Gericht sprach vor der Zeit der Angekl. durch ein staates Polizeiaufgebot gefänglich werden. Der Agent Max Vogl in Erfurt, der die Not eines kleinen Geschäftsmannes benutzte und diesem 1000 Mark zu annähernd 30 Prozent Zinsen verschaffte, wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Wuchers zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldbuße verurteilt. Der Amtsanwalt hatte 10 Monate Gefängnis, 3000 Mark Geldbuße und 3 Jahre Ehrverlust beantragt.

Friedrichsroda. Reiches Vermächtnis aus dem Armenhaus. Die hiesige Zeitung weiß darauf hin, daß das vor einigen Jahren verstorbenen Frä. Vönn, welche aus Dankbarkeit dafür, daß es ihr vergönnt war, ihren Lebensabend im Armenhaus zu verbringen, ihr Vermögen städtischen gemeinnützigen Zwecken vermacht. Dieses Vermögen bestand aus 25 Anstaltslokalen. Der Kuz hat heute einen Wert von etwa 30000 M. Die Zuwendung beträgt also rund 390000 M.

Schwege. Der Dreibrüder Holzkapfel aus Frieda ist seit 2 Wochen verschwunden. Da sein Rod in der Nähe der Werra gefunden wurde, ist anzunehmen, daß er versunglicht oder einem Verbrecher zum Opfer gefallen ist.

Nebra. Einem auswärtigen Kaufmann, der mit seinem Gehir vor einer Wirtschaft in Rengershausen hielt, wurden Geld und Wagen von der Straße weggehoben. Von dem Dieb und dem Fahrzeug sieht sich jetzt jede Spur.

Hilburgshausen. Das Land leidet jetzt außerordentlich unter der Zigeunerplage. Besonders wird Weidheim heimgesucht; die Gemeinde konnte sich nicht helfen und forderte zu ihrem Schutz Landespolizei an, die auch sofort in Kraftwagen besetzt erschien und die Zigeuner abschoß.

Berbst. Nach einer Mitteilung des Stadterordneten Bürgerbevollmächtigten der Stadtverwaltung, die seit langem hier bestehende Bauhütte maßgebend schon am 1. April zu schließen, da ein ständlicher Zuschuß von nicht weniger als 400000 Mark erforderlich ist.

Secklingen b. Staffort. Ein unerquicklicher kommunal-politischer Streit, der feinerzeit zu einem Disziplinerverfahren gegen den Bürgermeister Rinken führte, hat jetzt sein Ende gefunden. In der letzten Gemeinderatsitzung ist einem Vergleichsvorschlage mit dem Bürgermeister zugestimmt worden. Danach legt Bürgermeister Rinken seine sämtlichen Ämter sofort nieder, verzichtet auf alle sich daraus ergebenden Einflüsse, hat möglichst schnell Secklingen zu verlassen und soll eine Abfindung von 50000 M. in zwei Raten erhalten. Da der Bürgermeister sich aber geweigert hat, diese Bedingungen, die dem Disziplinargerichtshof vorgelegt sind und die derselbe auch anerkannt hat, zu erfüllen, soll nochmals verhandelt werden.

Erhöhung der Kaltpreise? Beim Reichstakt ist ein Antrag des Reichstages eingelaufen, der die Kaltpreise um 60 bis 100 Mark pro Doppelpennner erhöht haben will.

Keine Diskontenerhöhung der Reichsbank. Zu den in den letzten Tagen in Umlauf befindlichen Gerüchten über eine bevorstehende Diskontenerhöhung der Reichsbank wird nunmehr von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß sie jeglicher tatsächlicher Grundlage entbehren.

Altmaffer, 3. Dez. Ein mutiges Rettungswerk, das er mit seinem eigenen Tode besiegeln mußte, vollbrachte der Kanariener Flämmer auf dem Bahnhöfe in Altmaffer. Infolge falliger Weichenstellung fuhr die Wagon eines rangierenden Güterzuges auf eine Gruppe von Arbeitern zu, die mit dem Verladen von Baumstämmen beschäftigt waren. Da die Bedrohten den anrollenden Wagon nicht sehen, wären sie zweifellos überfahren worden, wenn nicht Flämmer im letzten Moment über die Gleise gesprungen wäre und ihnen zugerufen hätte. Dabei aber wurde er selbst von den Wagnissen erfasst, unter die Räder geschleudert und zerquetscht. Der Götter, der sich aus Nächstenliebe zum Opfer brachte, war verheiratet und Familienvater.

Der 8. Band der konturrenlos beliebten Sammlung „Mustalische Gekleinere“ erschien jeben in neuer vermehrter Auflage. Der Band enthält Polyporus und Eingelnummern der schönsten Opern und Operetten, die bis zu den letzten großen Erfolgen, wie „Postmeisterin“, „Schwalbenhochzeit“, „Der verjüngte Acolar“ ergänzt wurden, ferner Schläger, Salon- und Tanzmusik und Lieder. Derselbe bietet für den fabelhaft billigen Preis von M. 36.— (einfach, aller Zuschläge) 44 Nummern, die einzeln ca. M. 350 kosten, in geschmackvoller Ausstattung und elegantem Einband mit tabellosem Stich und Druck. Dieser Band kann für Geschenkzwecke zu Weihnachtspapieren aus Wäscen empfohlen werden.

Voraussetzliches Wetter. Am 7. Dezember: Ziemlich heiter und trocken mit starkem Frost. Am 8.: Etwas gelinder und wechselnd bewölkt ohne nennenswerte Niederschläge. Am 9.: Frostig, zeitweise auflockernd, vorwiegend trocken.

Zur Beherzigung

Feige Gedanken Bängliches Schwanken, Weibliches Zagen, Rechtliches Glagen Wendet kein Klend, Macht dich nicht frei.	Allen Gewalten Zum Cruz sich erbalten, Stimmer sich beugen, Kräftig sich zeigen, Rufet die Arme Der Götter herbei!
--	---

Gedhe.

Stadtsparkasse Nebra a. U.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.

Kostenfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Bank-Konten: Bei der Preussischen Staatsbank (Sachhandlung) und bei der Mittel-deutschen Kommunalbank Magdeburg.

Unentgeltliche Einziehung von Sparanlagen, Pensionen, Gehältern, Zinsen usw. von auswärtigen Kassen und Banken.

Bearbeitung von Darlehens- und Hypothekensachen

Ueberweisung von Mieten, Steuern, Lebensversicherungsbeiträgen, Gas- und Wasser-geld, Zinsen und dergl.

Einlösung von Zinsscheinen, Beschaffung neuer Zinsscheinebogen

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Kreditgewährung auf Hypothek — gegen Unterpfand — gegen Bürgschaft

Reisekreditbriefe

Kassenstunden: Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Erste Pelze

Kreuzstichs, Blaufuchs, Fuchschweiz uhm, Pelze in Kamin von 175—550 Mark.

Kaufhaus Ernst Henze, Atern.

Schönheit

verleiht die rosigen, jugendlichen Anflüge und ein reines zartes Teint. Alles dies erzeugt die echte **Sieckensperd-Pelze** die beste Litchschmelze. Ferner macht „Dada-Creme“ rote und spärliche Haut weiss und sammetweich. Zu haben i. d. Apotheke, Drogerien u. Parfümerien.

Kontor-Kalender, Haus- und Familien-Kalender, Abreiß-Kalender, Portemonnaie-Kalender

für 1922

hält vorrätig

Buchhandlung Wilhelm Sauer.

Nur ruhig Blut!

Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Wieder einmal sieht es so aus, als wolle Lloyd George, der große Zauberer, uns seine heilsbringende Hand über den Kanal beschleudern, um uns vor dem Schicksal zu bewahren. Aber man hat sich dem schon mit diesen großen Staatsmännern schon erlebt haben, gegen neue Zauberer hindurchgeführt, aber die Erfahrung zeigt, daß das Herz stets wieder nur zu leicht mit dem Verstande durchgeht, weil die Trägheit unserer Zustände gar zu sehr nach einem Erlöser schreit, von wannen er auch kommen mag. Sehen wir überdies, wie die Worte, die man ja noch nicht, aber darum durchaus nicht einmündiger Gedanke für einen unerschütterlichen Grabmesser der wirtschaftlich-politischen Konjunktur hält, auf die Londoner Nachrichten hin einen sprunghaften Umsturz der Devisenverwertung wie der Erfindung bewerkstelligt, so muß sich die Meinung unwillkürlich verflüchten, unsere Lage auf Grund der neuesten Währungsnotwendigkeit als gereizt oder doch wenigstens als verunsichert angesehen werden, weil obgleich schon häufig in Zweifelzweigen auszuweichen oder auch nur erleichtert aufzutreten?

Herr von Sogow, der frühere Polizeipräsident der Reichsbaupolizei, würde sagen: „Ich warne Leidigkeits!“ Und gewiß müßte ihm jeder zustimmen, der die Vorgänge der internationalen Politik aus dem letzten Jahre noch nicht ganz aus dem Gedächtnis verloren hat. Denn Lloyd George, der nun wieder, uns zu Hilfe zu kommen, so hätte er einen Versuch dazu schon längst unternommen haben müssen. Statt dessen hat er mit uns Handel getrieben, um Deutschland sofort wieder fallen zu lassen, sobald seine eigentlichen, auf Festigung der britischen Weltmacht gerichteten Absichten geklärt seien. Er hat sich wohl beliebt, aus nur einen Finger zu rücken, um die Reparationsfrage oder gar die Frage einer Revision des Versailler Friedensvertrages auf die Tagesordnung der Versailleskonferenz zu bringen. Statt dessen ließ er erst einmal kostbare Wochen verstreichen, um zu sehen, wie die Dinge in der amerikanischen Währungsnotwendigkeit laufen würden, er fern bleiben mußte, während sein französischer Ministerkollege dort stillige Triumphe feiern konnte. Und nun, nachdem die Wirtschaftliche Lage in London ein, mit dem angeblichen Fall einer Erleichterung der Reparationslasten für Deutschland. Man mußte blind sein, um nicht die inneren Zusammenhänge dieser Vorgänge zu erkennen. Gemäß machen sich die Auswirkungen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs in Deutschland auch auf die Finanz- und Wirtschaftslage des britischen Reiches mit jedem Tage mehr fühlbar. Es soll auch nicht daran gepochelt werden, daß die sachverständigen Mitglieder der britischen Regierung endlich einsehen beginnen, wie unläßbar die Handelsinteressen eines jeden Landes mit denjenigen des anderen verknüpft sind. Aber für einen Mann wie Lloyd George stehen die politischen und wirtschaftlichen Interessen der britischen Welt weit über den Interessen der britischen Welt. Er hat es nicht nötig, sich um die wirtschaftliche Lage der britischen Welt zu kümmern, er hat es nicht nötig, sich um die wirtschaftliche Lage der britischen Welt zu kümmern, er hat es nicht nötig, sich um die wirtschaftliche Lage der britischen Welt zu kümmern.

Damit soll nicht gesagt sein, daß von den Amerikanern, die uns jetzt erlösen werden, gar nichts in Erfüllung gehen wird. Es ist möglich, daß er auf diesen oder jenen Vorstoß, der ihm von Sinesse oder Mahenau unterbreitet wurde, eingehen gewillt ist, daß er auch Frankreich gegenüber eine verständigere Sandabgabe der Reparationsverpflichtungen beantwortet wird. Wenn aber in Frankreich die ganze Währungs- und Schatzhaltung festhält, die auf dem Rücken des Berliner Bretzels besteht, und lieber heute als morgen ins Ausrunder einziehen will, um endlich Schluß zu machen mit den Resten der Souveränität, die Deutschland noch geblieben sind, so wird Herr Lloyd George wiederum der erste, denials als aber der letzte sein, der unzufrieden und gegen Jähzornigkeit anderer Art, die ihm mehr wert sind als eine Waise in Berlin,

Der Mann mit der Maske.

Roman von Walter Schmidt-Söhler.

Wie es dann gekommen war, das mußte sie selbst kaum. Ein ganzes Jahr fast dauerte sein Ringen um ihre Rettung schon, unaufhörlich zeigte er ihr offen sein tiefstes Herz, und in dem freudigen Bewußtsein ihrer gütlichen heiligen Vereinnahmung, in dem heißen Verdrüß, der einen Menschen zu haben, der zu ihr gedrückte, auf dessen starken Arm sie getroßt sich lehnen konnte, war sie die Seine geworden.

Für niemanden kam es besonders überraschend, als Hildegard von Dahlen ihre Verlobung mit dem Gemeiniker anzeigte. Man hätte sich gewundert, wenn es anders gekommen wäre.

Doch sie ist eckerte und eine große Freundschaft für ihn empfand, mußte er, daß sie aber mit gedrohenem Herzen, unfähig zu lieben, sein Weib wurde, hatte sie ihm endlich bekannt.

Die Weib wird kommen, mein armes Kind! Ich will es getroßt ertragen und weiter um sie werden, bis es dahinkommen wird. Hildegard hat es für einen Vorwurf, als er den goldenen Ring an ihren Finger schob, der sie für immer an ihn und sein künftiges Leben band. Und so war denn eine jener Vermutungen zuande gekommen, die nach außen hin den Eindruck behaglicher Zufriedenheit machen und nach innen ein beständiger Kampf um das Glück sind, ein verzweifeltes Ringen um das eine, was gefehlt hat in der Seele der Braut, um es zu gewinnen und weiter fort, bis entweder die Macht der Gewohnheit die Klüft überbrückt oder bis diese Klüft sich erweitert.

Bei Bruno und Hildegard hatte die Gemüthsheit viel getan, mehr als man anfangs hoffen durfte. Über überlebte seine schöne Frau mit taubend Worten und wertvollen Mienen, die auf ihr den Hauch der ehelichen Gemüthsheit ihren Eindruck nicht verfehlten. Er war der gegenüber von einer vollendeten Mütterlichkeit und sanften

wieder zu allem Ja und Amen sagt, was Herr Briand von ihm verlangt. Darüber sollten wir uns keinen Augenblick täuschen. Dem Hauptelement der Börse ist eine Waise dank gefolgt. Wer nicht an Börseninteressen zu denken hat, wird gut daran tun, sich zu bleiben und seine Köpfe auf die deutsche Zukunft, soweit sie mit England abhängig, in möglichst engen Zusammenhängen zu halten.

Beratungen hüben und drüber.

Der verwickelte Komplex der mit den deutschen Reparationsbedingungen, der Kreditlinie und den Endzielsetzung zusammenhängenden Fragen ist in Berlin und London Gegenstand energischer, aber naturgemäß meist streng vertraulicher Beratungen. Für die vom deutschen Reichstag angeregte Sechser-Kommission zu Verhandlungen mit englischen und amerikanischen Finanzkreisen wurden von Seiten des Reichesverbundes der Industrie die Herren Bücher, Silberberg und Krammer nominiert. Die Kommission wird weiterhin aus dem Reichsfinanzpräsidenten Bavenstein und je einem Regierungs- und Arbeitervertreter bestehen.

Der englische Kabinetsrat beschäftigt sich noch mit der Frage eines eventuellen Moratoriums für Deutschland. Auch der englische Vizekonsul in Berlin Lord Abernethy und Sir John Bradburn wohnen dem Kabinetsrat bei. Wie es heißt, sollen allerdings Verhandlungen mit dem Moratorium geknüpft werden, von denen es nicht ohne weiteres klar ist, ob Deutschland sie annehmen könne. So ist davon die Rede, den gesamten deutschen Aus- und Einfuhrhandel als Garantie für die aufzubringenden Zahlungen unter affilierter Kontrolle zu bringen. Andere Sachverständige ziehen einem Moratorium eine langfristige Verzinsung vor. Die dazu nötigen Obligationen seien von Belgien aus zu garantieren und in 30 bis 40 Jahren zurückzahlen.

Der Dollarkrurz.

Ein Schredenstag für die Spekulation.

Berlin, im Dezember.

Der Erste des Monats Dezember wird allen Mitläufern bei der wilden Jagd der letzten Wochen nach Spekulationsgewinnen als ein Unheilstag im Gedächtnis bleiben. Die Währungsnotwendigkeit des im Laufe der letzten Wochen über 300 Prozent gestiegenen Marktwertes veränderte sich in einen katastrophalen Sturz, um nicht selbst als fremden Devisen und Zahlungsmittel, wie die einheimischen Spekulationspapiere, an denen zu viele „Verluste“ und noch mehr „Unrenten“ zum Schaden der deutschen Wirtschaft sich verbrühten, um in den Abgrund.

Zu Beginn der Börse notierte der Dollar an 1. Dezember 205, ging alsbald unter 200, ging weiter und weiter nach abwärts und erreichte nachmittags den niedrigsten Stand von 183. Angst- und Zwangsverkäufe der Spekulation und der Banken auf fast allen Gebieten des Wertpapiermarktes schloßen sich an. Die Kursrückgänge betragen in manchen Berlin 400, 500 bis 700 Prozent, so daß vielfach alle Gewinne aus der Hochrechnung verloren gingen.

Im freien Verkehr befürchte sich der Dollarkurz später wieder etwas, da Dollarspekulationen hervorgerufen und die heimisch angelegten Werte auffrischten. Schon wurde die Höhe von 200 nicht wieder erreicht. Bereits werden Devisennotierungen von Firmen sowohl auf dem Markt fremdländischer Zahlungsmittel wie einheimischer Effekten prognostiziert. Ein besonders hochgereiztes Papier, die Savoir-Altien, büßten 1000 Prozent ein. Wie groß die Verluste beim Privatpublikum sein werden, das sich in so unglücklicher Weise von der Spekulationswelle tragen ließ, ist nicht zu übersehen. Gewinne tragen die gebürdeten deutschen Anteile davon. So gewannen dreiprozentige Reichsanleihen 2 Prozent, dreizehnprozentige Reichsanleihen hieben sich auf 7 1/2 %.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Änderung des Ehegesundheitsrechts.
Ein Entwurf über Änderungen der Ehegesundheitsbestimmungen im Bürgerlichen Gesetzbuch ist im Reichsjustizministerium in Vorbereitung. Es soll damit den Wünschen entsprochen werden, die eine Scheidung zu

Möglichkeit und sie vergalt es ihm durch das eheliche Verbrechen, ihm sein Haus zu angemessen wie möglich zu machen, ihm mit allem zu umgeben, was ein Mann sich nur wünschen kann, um seine Hausstille behaglich und reizvoll zu finden.

Doch sein antwortender Beruf ihm nicht viel Zeit zu häuslichen Genüssen ließ, war insofern ganz günstig, daß Hildegard nicht allzu viel mit ihm allein war, und die beiden Gatten sich eigentlich immer interessant blieben, weil es ihnen an Gelegenheit fehlte, sich ganz kennen zu lernen. Ein wenig sprach bei beiden, was wohl die Gattin mit Hilfe von Hof auf ihren Gatten, dessen Name stets in Ausdrücken höchster Bewunderung genannt wurde, von dessen Erfolgen sie oft mit einer Art ephrudsicholler Scheu in den Betunnen los, und Bruno wiederum war stolz auf seine blendend schöne Frau, auf ihre glänzenden gesellschaftlichen und häuslichen Eigenschaften, nicht zum mindesten aber auch auf ihren Namen, der sich mit dem stetigen verknüpfte.

Ihre Familie, die sich bisher eigentlich befriedmüht wenig um sie gekümmert hatte, brachte ihr jetzt wo sie die Gattin eines Mannes war, der nicht nur eine hervorragende soziale Stellung, sondern auch ein ganz bedeutendes Vermögen auf der Sandelbank sein eigen nannte, ein ungeheures reges Interesse entgegen, und sie selbst freute sich, daß ihre verwandtschaftlichen Beziehungen eventuell umwandelbar waren, ihrem Gatten in seiner Karriere zu nützen.

So lag etwas Kameradschaftliches in ihrem Zusammenleben, etwas Gemüthsartiges, das dem Mangel an positiver Barmherzigkeit auslächelte. Sie verstanden sich ausgezeichnet und in diesem gemüthsartigen Verständnis lag die Harmonie ihres Zusammenlebens. So waren sie bis heute immer einmütig hergegangen, so hatte bis diesen Tag Hildegard das rechte Weibchen gehabt, nichts anderes zu fühlen und zu denken, als ihre Pflicht, und hatte sich danach ihre innere Zufriedenheit geschlossen.

Und nun war dieser eine Tag all das mühsam Aufgebau über den Sauer war ein elendes Kartenhaus,

Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Beitereläufe.

- * Anlässe der Selbstwertung sollen die Zeugngebühren für Prozesse aller Art durch eine Rebelle wieder erhöht werden.
- * Am 1. Dezember führte ein Berliner Brief der Postaragen nach dem 188. Blatt. Zahlreiche fremde Zahlungsmittel und einheimische Effekten folgten dem Sturz.
- * Anlässlich der neuen Probeverwertung kam es in Wien zu Massenmahnungen der Arbeiter vor dem Parlament und zu großen Pöbelzügen in allen Stadtteilen.
- * Die Niger Eisenbahnkonferenz hat zu einer Konvention Deutschlands, Südafrikas, Lettlands und Litauens geführt.
- * Nationalistische irische Truppen haben Odessa besetzt, worauf die französische Besatzung abzog.

rüttelnde Ehe auch dann zulassen möchte, wenn die Zerrüttung nicht auf ein schweres Verbrechen eines Ehegatten zurückzuführen ist. Es sollen bei einer Scheidung auch andere Motive maßgebend sein, so unethischer oder unmoralischer Lebenswandel, Abneigung aus bestimmten Gründen usw.

Zuschüsse für oberflächliche deutsche Beamte.
Der preussische Finanzminister hat bestimmt, daß denjenigen unmittelbaren Staatsbeamten aus dem an Polen abgetretenen Gebiet Oberförstern, die wegen Übersiedlung nach dem neuen Standort gezwungen sind, einen doppelten Haushalt zu führen, Beschäftigungsstellen und gegebenenfalls Zuschüsse gewährt werden.

Das Überwachen der Wollkäufertätigkeit.
Das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt hat in einem Erlass die zuständigen Stellen beauftragt, ihr Augenmerk auf jene Beratungen zu richten, die unter dem Auswahrscheinlich eines wohnhaften Zwedes sehr oft nichts anderes als laute, mit Begünstigungen aller Art verbundene Feste sind, bei denen der „wohlfähige Jock“ nicht fehlt, sondern die Reichsminister gerichtlich Schreiben des Reichspräsidenten, in dem dieser auf die Notwendigkeit hinweist, den Auswärtigen des gesellschaftlichen Lebens zu fernern und die Lebensführung dem Ernst der Zeit anzupassen.

Ein Protest der Landwirtschaft.
Mehrere der Landwirtschaft angehörende Mitglieder des Reichswirtschaftsrates haben einen Aufruf unterzeichnet, worin sie auf die Gefahr hinweisen, die aus den sozialistischen Bestrebungen nach Enteignung des Grundbesitzes für die Landwirtschaft erwachse, da diese Gefahr nicht nur den Großgrundbesitz, sondern auch die kleinen Bauern gefährdet. Demgegenüber fordern der Aufruf zum festesten Zusammenhalt des Bauernstandes auf.

Berlin. Vertreter des Deutschen Ständetages und des Reichsforstwesens haben im Zusammenhange des Reichstages die Landtagsausdehnung, welche den finanziellen Zusammenbruch der deutschen Städte schon in beträchtlicher Höhe gebracht haben. Es heißt, daß die Reichsregierung dem Antrag der deutschen Städte sich nicht verweigern wird und daß Mittel nicht mehr die Zurechtweisung von diesen Vorkäufen an die Gemeinden in Frage kommen soll.

Berlin. Infolge der Stellung Heinrich Richers, der nach langjähriger Tätigkeit als Vizepräsident der Reichsfinanzverwaltung durch seinen Rücktritt, ist mit dem 1. Dezember eine neue Zusammensetzung unter dem Titel „Die Zeit“ als Organ der Deutschen Bauern entstanden.

Wien. Die Regierung hat dem Landtag eine Beschlussempfehlung gegeben, welche die Verleihung der bayerischen Staatsbürgerschaft der Neuregelung angehängt wird, die für die Reichsbeamten vom Reichstag getroffen wurde. Der Reichstag hat 70 Millionen wert durch das Reich abgedeckt.

Beipzig. Die Strafverfolgung verurteilten Personen, die durch die bei Clara Zeilins beschlagnahmten Dokumente festgestellt sind, ist bei dem Reichsgericht im Gange.

Vom Lohnkampfplatz.

Berlin. (Weiterzahlung des Lohnes bei Sportunfällen.) Eine bedeutsame Entscheidung fällt der Reichsfinanzverwaltung für Arbeiterfragen in der Reichsfinanzverwaltung. Es bestimmt, daß bei Sportunfällen Leistungen weiterzugeben ist, da der Sport keine wirtschaftliche Selbstschädigung oder vertragswidriges Verhalten darstellt.

zif sie mit einem Schläge heraus aus dem stillen Frieden mit sich selbst, den sie so unendlich schwer erkämpft hatte. Aus dem Grabe der Vergangenheit war der Geiste emporgestiegen, nicht schuldig, nicht verdächtig, sondern ganz zu ihrer Liebe, wie er einst von ihr gegangen war. Alles, was sie gelitten hatte, war umsonst gemeint, völlig ungedacht, ja, mehr als das, es war ein Verbrechen gewesen, daß sie an ihm begangen hatte. Statt eines Schlingens hätte sie einen Ankläger gefunden, und das war es, was all die Gramensqualen der letzten Jahre in ihrer Seele über den Gatten war. Ruhelos wanderte sie auf und ab im Zimmer, ohne für das, was in ihr gährte und flürmte, eine Lösung zu finden.

Nur das eine fand ihr allzu klar vor ihr, sah sie an mit den unerbittlichen Schicksalssagen: Es war zu spät, sie mochte beginnen, was sie wollte.

Die Klüft, die Verloren und sie trennte, war durch nichts zu überbrücken, keine Klüftung gab es zum Glück für sie beide.

Sie hätte laut aufstöhnen können in heftiger Zeit. Ihr arm, gemarterter Verband wand sich wie ein der Folter, aber kein Ausweg zeigte sich.

„Du hast mir ein rettungsloses so spät.“
„Du hast mir die Wahrheit in allerletzter Zeit. Ich bin so verloren, mich nicht ändern zu können, was mir es nicht zu tun. Hier war etwas so Verheißung gewesen, daß sie sich entschlossen war, sich Klarheit zu verschaffen, und sollte sie daran zugrunde gehen.“

Was lag ihr schließlich am Leben, an einem Dasein, das hart und gleichgültig vor ihr lag wie ein langer Weg auf dem Lande, der Vergangenheit war, als eine feste Erfüllung übernommener Pflichten?

Das ihr Herz nicht tot war, wie sie geglaubt hatte, fühlte sie heute mit jedem Verstand, was ein grauames Schicksal ihr von weitem gesandt hatte, wie namenlos schmerzhaft die hätte sein können, wie heiß, wie grenzenlos sie gelitten worden war, und noch wurde, ohne daß es eine Möglichkeit gab, daran etwas mehr gutzumachen.

(Fortsetzung folgt.)



Mehmert
Donndorf

Mein großer
Weihnachts-Verkauf und -Ausstellung

Mehmert
Donndorf

hat begonnen und bietet große Vorteile!

Riefen-Auswahl:

Wirtschafts- u. Blusen-
Weite feste Wiener-

Schürzen!

Schwarze u. weiße Damen- u. Kinder-
Kleider-Schürzen mit u. ohne Nermel.

Schürzen-stoffe
jeder Art.

Große Auswahl in Handarbeiten jeder Art, sowie sämtliche Farben in Stüdgarn und Seide.
Meine Spielwaren-, Puppen- und Christbaum schmuck-Ausstellung bitte ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Getragene **Filz-Hüte**

werden wie neu!
Umpressen
auf neueste Form
f. Herren-
hüte **16.-**
für Damenhüte 18.— Mk.
Kurze Lieferzeit.
Das ganze Jahr hindurch
fortgesetzte Annahme-
Kaufhaus
Ernst Henze, Artern.

Der grosse Weihnachts-Verkauf
im
Geschäftshaus W. Sauer, Roßleben

bietet die größten Vorteile beim Einkauf der Weihnachtsgeschenke.

Das Lager in

schöner Geschenkliteratur

ist besonders reichhaltig.

Wer Bücher kauft, legt Geld in die Sparkasse, denn Bücher sind gegenüber allen anderen Artikeln des täglichen Bedarfs in Preise kaum merklich teurer geworden.

Magerkeit?

Grosse Gewichtszunahme und volle Formen durch Kraftnahrungsmittel. Auch bei Blutmangel und Erschöpfungszuständen unübertreffl. 1 Sch. Mk. 10.— 3 Sch. Mk. 30.— Leicht verdaulich. Ärztliche Beratung auf Wunsch.
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35,
Potsdamer Strasse 104.

Bei **Rheumatismus, Gicht, Glieder-
reizen**, Steifen der Gelenke, Glieder-
lähmung, gebrauche man **Draclets Rosen-
knechtelbranntwein**. Als Einreibungs- und
Reibmittel von alterer angeordnet.
Flasche 20. 10.—
Verfasser: **Grüne Apotheke Esfurt 22.**

Hüten Sie sich
vor Nieren- und Blasenleiden. Jeder
Einsichtige trinkt regelmässig „**Teo
Pissone**“ zur dauernden Gesunder-
haltung der lebenswichtigen Organe.
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

Kappel-Schreibmaschine
der Maschinenfabrik Kappel A.-G.,
Chemnitz.

Generalvertreter:
Karl Rühlmann, Weißfels a. S.
Marienstrasse 50. Telefon 262.
Oskar Körner, Naumburg a. S.
Domplatz 1. Telefon 201.
Rechenmaschinen: Kopiermaschinen
:-: Vervielfältigungsapparate :-:
Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.



**Maschinenfabrik
Kappel AG
Chemnitz**

Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt
mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme
Anfertigung von Teilarbeiten.

Roßleben.

Donnerstag, den 8. Dez. 1921, abends 8 Uhr
im Saale der „Weintraube“

„Am sagenumwobenen Rhein“

Lichtbildervortrag

mit 120 teils schwarzen, teils farbkolorierten gemalten Bildern
von Herrn **Th. S. Jansen**, Nebra; der Gesellschaft für Volks-
bildung, Berlin, unter freundlicher Mitwirkung von
Frl. Herta Thiele, Konzertfängerin, Berlin (Sopran), und
Herrn Karl Rieger, Berlin (Bass).

Nachmittags 3 Uhr in demselben Saale

„Im Märchen- und Wunderland“

für Kinder und alle, die Kinder lieb haben.
Erzählung alter und neuer Märchen mit Lichtbildern, Scheren-
schnittbildern, Kinderliedern.

Eintrittspreise: Nachmittags 8: Kinder 1 M., Erwachsene 2 M.
Abends: Schüler 2 M., Erwachsene 3 M.
Ein Vorverkauf findet nicht statt; es empfiehlt sich also, recht-
zeitig zu erscheinen, um sich einen Platz zu sichern.

Zu diesen Veranstaltungen, die überall mit außerordentlichem Beifall
aufgenommen worden sind, ladet ergebenst ein

Der Lehrerverein Roßleben—Wiehe und Umgegend.

Achtung!

Landwirte!

Eine

Motorbreitdrechselmaschine

(Standard Nr. 9, doppelte Reinigung, Engländer, Sortierkinder), wenig
gebraucht, so gut wie neu, verkaufen preiswert

Berndt & Herrmann, Riestedt.

Kreis Sangerhausen.

Ein dunkelbrauner
Belztragen

(Herz) vom Schützenhaus—Breite
Hals—Wasserweg bis Schloßberg
verloren gegangen. Gegen hohe
Belohnung abzugeben bei
Edmund Grünwald,
Schloßberg 5

Pelz (doppelt. Griesfuß)

auf dem Wege Wippach—Reins-
dorf, über Nebra—Jingkt am
Montag morgen verloren. Gegen
Belohnung abzugeben bei Dreieritzer
Fritsch, Reinsdorf.

Das schönste
Weihnachtsgeschenk:
Lotterie
des Dürrenpfeifischen
Heimatvereins.
Ziehung:
15. u. 16. Dezember 1921
**Haup-
treffer:** 75.000 M.
30.000 „
10.000 „
Zinsg. 225.000 M.
Voll gut sortiert, ver- und zum
Preis v. M. 4.— Porto und
Lose 2,50 Ggr., auch Nachz.
Wich. Fr. Mathews,
Hamburg-Eilbek.

Große, gut freisende
Ferkel

zu verkaufen.
Schiebel, Liederstedt.

Bruchtraute

können ohne Operation und Berufs-
strafung geheilt werden. Sprechstunden
in Naumburg, Hotel „Bayrischer
Hof“, am 12. Dezember von 9 bis
1 Uhr.
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt für Bruchleiden.

Herrenhüte

letztes das Neueste und Modernste
zu außergewöhnlich
billigen Preisen!
Filzhüte v. 49.50 M. b. 65 M.
Haarfilz und Seidenfilz
von 65—95 M.

Kaufhaus Ernst Henze
Artern.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 8. Dezember, abends 7½ Uhr:
1. Abonnements-Konzert
mit nachfolgendem Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladen
M. Schlichting. B. Wächter.

Nebra

Sonntag, d. 10. ds. Mts., abends 8 Uhr im
Preussischen Hof:
Gastspiel
Bellachini jr.
(Nicht zu verwechseln mit anderen minderwertigen Künstlern.)
**Zauberer! Spiritismus-
Hypnose.**
Sprachloses Stumm. Endloses Lachen.
Nachmittag 4 Uhr Kindervorstellung.
Karten im Vorverkauf bei M. Borgwardt.
Spererstr. (num.) 4. Markt, II. Platz 3. Markt, III. Platz 2. Markt.
Kinder zahlen halbe Preise.
In der Abendkasse 50 Pfennig Aufschlag.

Kreislandbund (Kreisbauernschaft) des Kreises Querfurt

Auf dem Bezirkstag am 10. Dezember in Laucha und am
11. Dezember in Roßleben wird auch Frau Erentreich über
Zweck und Ziele des landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins
sprechen.
von Helderhoff, Kreisbauernmeister.

Zu solchen Preisen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
**Damen- u. Herrenkonfektion
Kleider- und Blusenstoffen
Anzug- und Paletotstoffen
Wäsche und Wäsche-Stoffen
Gardinen**

Friedrich Krey Joh. Emil Krey, Nebra

Wieder eingetroffen:

Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. III. Band.

Buchhandlung **W. Sauer, Roßleben.**

Frauen!

beseitigen Weissfluss und Vaginalkatarrhe durch Uterusan. Kein Spülmittel
Erhältlich in Apotheken. Proben und ärztliche Ratschläge nur durch uns.
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin, Potsdamer Strasse 104.

Nebrauer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,50 Mark.
Durch die Post 7,50 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 7,50 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 25 Pfg., der 90 mm breite Reklame
Millimeter-Raum im Reklameteil 75 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kösteben.
Telefon: Amt Kösteben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Kösteben.

Nr. 99.

Mittwoch, den 7. Dezember 1921.

34. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 7. Dezember.

Der harte Frost hält allem Anschein längere Zeit an und macht sich durch den gesteigerten Verbrauch des Heizmaterials recht fühlbar. Durch das Fehlen des Schnees ist aber trotz der Kälte das Gefühl vorhanden, als hätten wir noch nicht den "richtigen Winter", als würde uns das schlimmste noch bevor. Es ist im Allgemeinen wohl doch erwünscht, daß der Eintritt des "richtigen Winters" noch wieder eine gewisse Weile ausbleibe.

Abonnements-Konzert. Auch in diesem Winter wird Herr Musikdirektor Wädter die Musikfreunde unserer Stadt mit einigen Konzerten erfreuen, wovon das erste am Donnerstagabend im Saale des "Schützenhauses" stattfindet. Das Programm wird ein recht gutes sein. — An das Konzert wird sich ein Tanzfrühstück für alle Tanzlustigen anreihen.

Bellachini-Abend. Am Sonnabend gibt Herr Bellachini ein Gastspiel hier im Preussischen Hof. Herr Bellachini trat in allen Großstädten mit großem Erfolg auf. Allen Besuchern steht ein recht interessanter Abend bevor. Wir weisen hiermit noch besonders auf das Gastspiel hin. (Siehe Anzeiger!)

Gegen den Drogen. Der preussische Minister des Innern, Seewitz, hat einen Publikumsrat herausgegeben, der bezweckt, das laufende Publikum vor jeder vermeintlichen Schädigung zu warnen und zur Mitarbeit heranzuziehen. Es wird in dem Erlaß u. a. ausgeführt: "Geräth möchte ich darauf hin, daß von den mit der Drogenabgabe befaßten Behörden auch die tatkräftige Hilfe aller rechtlich denkenden Kreise des Volkes in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdig Betreuer der Drogen, unter ihnen der Landwirt, ferner der Händler und der Verbraucher in weitem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher vollends hat bei seinen täglichen Einkäufen am ehesten Gelegenheit, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen. Wenn deshalb etwas erreicht werden soll, so müssen die geschädigten Käufer sich unter Darlegung ihrer Beobachtungen an die Polizeibehörden wenden, die alsdann den bestimmten Angaben nachgehen werden."

Weisenfels. Im bescherten Zerbau wurde der beim Landwirt Robert Otto bedienstete 16jährige Franz Schmelle im Bette erstickt aufgefunden. In der Kammer aufbewahrt Kleemehl war aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache in Brand geraten und hatte den Erstickenstod hervorgerufen.

Feiz, 8. Dez. (280000 M. erschwändelt.) Die hiesige Stadtpartafasse wurde von einem Schwindler um 280000 M. geschädigt, nachdem er zuvor versucht, die Kreispartafasse um diese Summe zu betrügen. Auf der Kreispartafasse erschien ein Herr mit einer Ueberweisung der Stadtpartafasse in Mitleidig an die Kreispartafasse im Werte von 280000 M. und bat um Auszahlung. Er hatte aber keinen Erfolg, da die Kreispartafasse erst die Ueberweisung durch die Kreiszentrale Magdeburg prüfen lassen wollte. Am Dienstag kam von Magdeburg die Nachricht an, daß die Ueberweisung falsch sei, wovon die hiesige Kriminalpolizei von der Kreispartafasse sofort in Kenntnis gesetzt wurde. Der Schwindler hatte jedoch noch eine zweite gefällige Ueberweisung an die hiesige Stadtpartafasse, und bei dieser hatte er Erfolg, da ihm dort die Summe ausbezahlt wurde. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Schwindler in anderen Städten oder Banken ähnlich Schwindeldemonturen versucht wird, sei vor ihm dringend gewarnt.

Saalfeld. Tot aufgefunden wurde am Donnerstag vormittag auf den Bahngleisen hinter der Langenschäber

Stöße ein unbekannter Mann im Alter von ungefähr 30 Jahren, der jedenfalls den Freitod auf den Schienen gesucht hat. Der Kopf war glatt von Haampfe getrennt.

Weimar. In der Nacht zum 1. Dezember wurde hier in ein Stoffgeschäft eingebrochen, wobei dem Täter Seidenstoffe in allen Farben, Seid und andere Stoffe im Werte von 83000 M. in die Hände fielen. Der Dieb ist auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 5000 M. aus.

Weimar. (Gegen das Weihnachtsfest.) Schon bei der Beratung der Feiertagsangelegenheiten im Thüringer Landtag wurde von der Regierung zum Ausdruck gebracht, daß künftig in Thüringen nur noch die Feiertage allgemeinen Ursprungs gefeiert werden sollen. Nachdem bereits das Reformationsfest und der Osttag, wie jetzt bekannt, auch der 2. Weihnachtstag kein staatlich anerkannter Feiertag mehr sein. In der Fabrik- und Großbetriebe soll die Arbeit schon am Montag, 26. Dezember, wieder fortgesetzt werden. Das Weihnachtsfest soll den Charakter eines allgemeinen Wintersonnwendfestes erhalten. Da in diesem Jahre das Weihnachtsfest gerade auf einen Sonntag fällt, kann von der Regierung nicht geglaubt werden, daß die Feiern dieses christlichen Festes unterlassen werden. Im nächsten Jahre muß aber damit gerechnet werden, daß das Weihnachtsfest von einem Wochentag auf einen Sonntag verlegt wird. Diese geplanten Maßnahmen werden auf neue die Bevölkerung hart ereuen.

Erfurt, 5. Dez. Der frühere Altwarenhandler, jetziger Rentier, Sternsd., hier, Papiermühlweg 35, mißhandelte gestern seine Ehefrau, die in 15jährige Frau ein Mariarium zu tragen hatte, mit einem Eisenrohr solange bis sie tot zusammenbrach. Sternsd. mußte vor der Wut der Nachbarn durch ein stilles Polizeiaufgebot geschützt werden. Der Agent Max Vogl in Erfurt, der die Not eines kleinen Geschäftsmannes benutzte und diesem 100000 Mark zu annähernd 30 Prozent Zinsen verschaffte, wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Wuchers zu 2 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Amtsanwalt hatte 10 Monate Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust beantragt.

Friedrichsroda. Reiches Vermächtnis aus dem Armenhause. Die hiesige Zeitung weiß darauf hin, daß das vor einigen Jahren verstarbene Frä. Löw, welche aus Dankbarkeit dafür, daß es ihr vergönnt war, ihren Lebensabend im Armenhause zu verbringen, ihr Vermögen hiesigen gemeinnützigen Anstalten vermacht. Dieses Vermögen bestand aus 28 Mansfelder Mark. Der Kruz hat heute einen Wert von etwa 300000 M. Die Zuwendung beträgt also rund 300000 M.

Schwege. Der Dreisbener Holzknecht aus Frieda ist seit 2 Wochen verschwunden. Da sein Rod in der Nähe der Werca gefunden wurde, ist anzunehmen, daß er verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Secklingen b. Stuttgart. Ein unerquicklicher kommunal-politischer Streit, der feinerzeit zu einem Disziplinerverfahren gegen den Bürgermeister führen sollte, hat jetzt sein Ende gefunden. In der letzten Gemeinderatssitzung ist einem Vergleichsvorschlag von dem Bürgermeister zugestimmt worden. Danach legt Bürgermeister Krüger seine sämtlichen Aemter sofort nieder, verzichtet auf alle sich daraus ergebenden Einkünfte, hat möglichst schnell Secklingen zu verlassen und soll eine Abfindung von 50000 M. in zwei Raten erhalten. Da der Bürgermeister sich aber gemehrt hat, diese Bedingungen, die dem Disziplinargerichtshof vorgelegt sind und die derselbe auch anerkannt hat, zu erfüllen, soll nochmals verhandelt werden.

Erhöhung der Kaltpreise? Beim Reichstakt ist ein Antrag des Reichstages eingelaufen, der die Kaltpreise um 60 bis 100 Mark pro Doppelzentner erhöht haben will.

Keine Diskontenerhöhung der Reichsbank. Zu den in den letzten Tagen in Umlauf befindlichen Gerüchten über eine beachtliche Diskontenerhöhung der Deutschen Reichsbank wird nunmehr von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß sie jeglicher tatsächlicher Grundlage entbehren.

Altmaffer, 8. Dez. Ein mutiges Rettungswerk, das er mit seinem eigenen Tode besiegeln mußte, vollbrachte der Rangierer Altmann auf dem Bahnhöfe in Altmaffer. Infolge falliger Weichenstellung fuhren die Wagen eines rangierenden Güterzuges auf eine Gruppe von Arbeitern zu, die mit dem Verladen von Baumstämmen beschäftigt waren. Da die Bedrohten den anrollenden Wagen nicht sehen, wären sie zweifellos überfahren worden, wenn nicht Altmann im letzten Moment über die Gleise gesprungen wäre und ihnen zugerufen hätte. Dabei aber wurde er selbst von den Wagons erfaßt, unter die Räder geschleudert und zerquetscht. Der Götter, der sich aus Nächstenliebe zum Opfer brachte, war verheiratet und Familienvater.

Der 8. Band der konturrenlos beliebten Sammlung „Mustaläufe Gobelins“ erschien in neuer vermehrter Auflage. Der Band enthält Popourris und Einzelnummern der schönsten Opern und Operetten, die bis zu den letzten großen Erfolgen, wie „Pölmesterin“, „Schwalbenhochzeit“, „Der verjüngte Acolar“ ergänzt wurden, ferner Schlager, Salon- und Tanzmusik und Lieder. Derselbe bietet für den fabelhaft billigen Preis von M. 36.— (einschl. aller Zuschläge) 44 Nummern, die einzeln ca. M. 350 kosten, in geschmackvoller Ausstattung und elegantem Einband mit tabellosem Stich und Druck. Dieser Band kann für Geschenkwende zu Weihnachten auswärts Wärmere empfohlen werden.

Voraussetzliches Wetter.

Am 7. Dezember: Ziemlich heiter und trocken mit starkem Frost. Am 8.: Etwas gelinder und wechselnd bewölkt ohne nennenswerte Niederschläge. Am 9.: Frostig, zeitweise aufheiternd, vorwiegend trocken.



Zur Beherzigung

Feige Gedanken Bängliches Schwanken, Weißliches Zagen, Reinlichliches Glagen, Wandel kein Klend, Macht dich nicht frei.	Allen Gewalten Zum Cruz sich erhalten, Nimmer sich beugen, Kräftig sich zeigen, Ruht dir Arme Der Götter herbei!
--	---

Goethe.



**Kontor-Kalender,
us- und Familien-Kalender,
Abreiß-Kalender,
Portemonnaie-Kalender**
für 1922
hält vorrätig
Buchhandlung Wilhelm Sauer.

Stadtparkasse Nebra a. O.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.

Kostenfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

Bank-Konten: Bei der Preussischen Staatsbank (Sachhandlung) und bei der deutschen Kommunalbank Magdeburg.

Unentgeltliche Einziehung von Spareinlagen, Pensionen, Gehältern, Zinsen von auswärtigen Kassen und Banken.
Bearbeitung von Darlehens- und Hypothekensachen
Ueberweisung von Mietern, Steuern, Lebensversicherungsbeiträgen, Gas- und Geld, Zinsen und dergl.

Einlösung von Zinsscheinen, Beschaffung neuer Zinsscheinebogen
An- und Verkauf von Wertpapieren
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Kreditgewährung auf Hypothek — gegen Unterpfand — gegen Bürgerschaft
Reisekreditbriefe

Kassenstunden: Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

